

Andreas H. H. Suberg

TURM-Musik

Hörkaleidoskops für acht Sprecher, einen Trompeter und elektroakustische Klänge
mit Texten von Gaston Bachelard, Henri Bosco und Carl Gustav Jung
2008/09

Der zentralen historischen wie kulturellen Bedeutung des Turms 66 in der Wiehre Freiburgs wird mit dem synästhetischen Ausstellungskonzept von "Turmhäusern" René Achts in Kombination mit einer von Andreas H.H. Suberg speziell auf diesen Rahmen ausgerichteten Klanginstallation des Hörkaleidoskops "TURM-Musik" für acht Sprecher, einen Trompeter und elektroakustische Klänge nach Texten von Gaston Bachelard, Henri Bosco und Carl Gustav Jung Rechnung getragen.

Die Ausstellungskonzeption ist Spiegel dessen, was sich im Aussen der real existenten architektonischen Turmsituation manifestiert, während das Turminnere die psychischen, seelischen und geistigen Erscheinungsformen und Befindlichkeiten des Turm-Selbst mit allen Konnotationen vielschichtiger Bezogenheit in der Transformation auf das Menschenbild beherbergt.

Die von René Acht thematisierten *Turmhäuser* entwickelten sich als Seitenarm aus seiner langjährigen Beschäftigung und Hinwendung zur Bildmetapher *Figur: Haus*, die sein Werk seit Anfang der 60er Jahre durchzieht.

Als Anfang der 50er Jahre die informelle Malerei einen neuen Freiheitsdrang des Ausdrucks artikuliert, gehört René Acht zu den bedeutendsten Schweizer Vertretern dieses Stils. Dieser neuen Freiheit folgend reüssiert Acht international mit einer Malerei, die sich zu Gunsten einer strukturierten Ausrichtung und formalen Gefäßtheit des „Seelischen“ nie ganz dem impulsiv Gestischen und unkontrolliert Chaotischen verschreibt, bis er 1962 erste Zweifel formulierend das Informel als den für ihn richtigen Weg in Frage stellt und erstmals die Bildmetapher „Figur HAUS“ klar definiert. Das Haus als Synonym für die Behausung der Seele und des Menschen wird zum zentralen Thema und philosophisch psychologischen Substrat seines weiteren Schaffens und seines ohnehin schon weit gespannten, die Mystik, Alchemie, Astrologie und Astronomie umfassenden Denkens, das in der Balance von West nach Ost gehalten, dem christlich abendländischen Erbe und der Geistigkeit des Zen und Konfuzianismus verpflichtet ist.

Erst später wird René Acht - angestoßen durch Gespräche mit dem Philosophen und Übersetzer Kurt Leonhard - aufmerksam auf die Schriften des französischen Wissenschaftsphilosophen Gaston Bachelard,

insbesondere seine *Poetik des Raumes* (hrsg. 1958) sowie seine Essays über das *Haus* und erkennt die geistige Verwandtschaft zu den eigenen Arbeiten.

In den Texten *Das Haus vom Keller zum Dachboden*, *Der Sinn der Hütte* und *Haus und All* instrumentalisiert Bachelard den Begriff *Haus*; zum Topos erhoben wird das *Haus* Bedeutungsträger und Metapher für den Menschen, seine Seele, das Unterbewußte und die Natur der Psyche. Auch das Bild des Turmes wird in der *Poetik des Raumes* als Bedeutungsträger in den Metaphernkanon aufgenommen.

Die Komposition TURM-Musik ist René Aicht gewidmet und thematisiert Aichts kontinuierliche Beschäftigung mit der von ihm entwickelten Bildmetapher "HAUS", hier speziell den Turmhäusern. Sie stellt nach der ersten 2004 entstandenen Arbeit HAUS-Musik einen weiteren Versuch kompositorischer Auseinandersetzung mit dieser Thematik dar.

Der Trompeter als Repräsentant seiner historischen Rückbezüglichkeiten zur Figur und zum Berufsbild des Türmers scheint mit dem Turm in siamesischer Symbiose verschmolzen und agiert als Protagonist aus dem Inneren des Turmes nach Aussen, mittels Signalen seine Existenz tönend verlautbarend. Auf emblematischer wie konstruktiver Ebene reflektiert die Vierheit den erdverbundenen, Mutter-symbolisierenden Turm, der den Blick nach allen Himmelsrichtungen öffnet, während sein aggressiv männliches Aufgerichtet-sein, das sich, um Eros, Fruchtbarkeit und Tod, um Vergänglichkeit, Transzendenz und Ewigliches ringend, nach den Himmelssphären und dem All reckt und in der Zahl Acht und in der Lemniskade eine weitere Symbolentsprechung findet.

Die in der elektroakustischen Musik verwendeten Sprachaufnahmen von Zitaten oben erwähnter Autoren reflektieren philosophisch wie psychologisch die Haus - bzw. Turmthematik. In der zunehmenden elektronischen Verarbeitung, Überlagerung und Fragmentierung der Sprachklänge wird eine mit dem Turmbau zu Babel assoziierte Heteroglossie erzeugt, die in Korrespondenz tritt zu Klangmutationen von Schrittgeräuschen auf der Aussentreppe und den elektronisch transformierten Trompetenklängen.

A.H.H.S.